LANDKREIS FRIESLAND

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Soziales am 17.04.2018 im Sitzungssaal des Kreisamtes Jever, Lindenallee 1

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 16:30 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzende
Bastrop, Heide

Mitglieder
Janßen, Dieter
Kühne, Lars
Loers, Diedrich
Michaelis, Friedhelm
Neugebauer, Axel
Ramke, Michael
Sudholz, Melanie
Wilken, Wilhelm
Zerth, Britta — Vertretung für Herrn Stephan Zerth

stellv. Mitglieder
Gburreck, Fred — Vertretung für Frau Kathrin Bittner

beratende Mitglieder
Meyer-Machtemes, Petra
Onken, Merle

beratende Mitglieder (GM)
Wittke, Agnes

Gäste

Eiklenborg, Stephan

Angehörige der Verwaltung
Alter, Jan
Ambrosy, Sven
Bruns, Andreas
Burkhardt, Wencke
Helberg, Sabine
Tetz, Timo
Vogelbusch, Silke
Will, Clara-Luise

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau Bastrop, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.
Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 19.02.2018

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses Arbeit und Soziales vom 19.02.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 2.1

Frau Merle Onken als Vertreterin des Jugendparlaments wird von Landrat Ambrosy gemäß NKomVG über ihre Pflichten belehrt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen in eigener Zuständigkeit

TOP 4.1.1 Anträge aus dem Inklusionsfonds

TOP 4.1.1.1 Antrag der Lebensweisen Schortens e.V. auf Förderung des Projektes "Kleine bunte Parade in Berlin" aus dem Inklusionsfonds des Landkreises Friesland Vorlage: 0399/2018

Herr Tetz stellt anhand der Vorlage den Antrag des Vereins Lebensweisen Schortens e.V. vor. KTA Neugebauer merkt an, dass die im Antrag genannte Maßnahme aus seiner Sicht nicht direkt die Inklusion fördert und somit die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt. Er unterstützt dennoch grundsätzlich die Bemühungen des Vereins.
Landrat Ambrosy erklärt, die Maßnahme sei eine gute Werbung für den Landkreis Friesland und würde die Inklusion indirekt fördern. Die Vorsitzende, Frau Bastrop, unterstützt den Antrag des Vereins und sieht die Förderung als gegeben.

Beschluss:
Dem Verein Lebensweisen Schortens e.V. wird für die Teilnahme einer Gruppe von 26 Personen an dem BVKM – Fachtag „Mit schwerer Behinderung leben – von den Brückenbauern, Stadt-Eroberern und Sich-Einmischern“ ein Zuschuss zu den Buskosten in Höhe von 200,00 Euro gewährt.

Abstimmungsergebnis:
Nach Aufruf der Vorlage durch die Vorsitzende wurde der Beschlussvorschlag einstimmig angenommen.

TOP 4.1.1.2 Antrag der Lebensweisen Schortens e.V. auf Beschaffung von Book-Readern aus dem Inklusionsfonds des Landkreises Friesland Vorlage: 0400/2018

Herr Tetz stellt den Inhalt der Vorlage dar. KTA Wilken stellt die Frage, ob es eine Prüfung der Kosten für die Anschaffung gegeben habe. Herr Tetz erklärt, dass für den im Antrag genannten Zweck nur ein bestimmtes Gerät in Frage käme und eine Preisermittlung durchgeführt wurde.

Beschluss:
Dem Verein Lebensweisen Schortens e.V. wird für die Beschaffung von 11 Book-Readern für den LEA Leseclub Schortens ein Zuschuss in Höhe von 1.000,00 Euro gewährt.

Abstimmungsergebnis:
Nach Aufruf der Vorlage durch die Vorsitzende wurde der Beschlussvorschlag einstimmig angenommen.

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

Fachbereich Soziales und Senioren

TOP 4.2.1 Anträge zu dem Fonds des Landkreises Friesland für soziale Beratungsleistungen

TOP 4.2.1.1 Antrag der Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2018 Vorlage: 0396/2018

Herr Tetz stellt den Inhalt der Vorlage dar. Es wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss:
Der AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V. wird für das Haushaltsjahr 2018 ein Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:
Nach Aufruf der Vorlage durch die Vorsitzende wurde der Beschlussvorschlag einstimmig angenommen.

TOP 4.2.1.2 Antrag der Guttempler Gemeinschaft e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2018 Vorlage: 0397/2018

Herr Tetz stellt den Inhalt der Vorlage dar. KTA Wilken fragt, ob es zu den beigefügten Unterlagen des Vereins noch ein Anschreiben gäbe. Herr Tetz antwortet, dass ein Anschreiben des Vereins vorliege, aus dem die Antragstellung hervorgehe.

Beschluss:
Der Guttempler Gemeinschaft Jever, Varel und Zetel wird aus dem Fonds des Landkreises Friesland für soziale Beratungsleistungen für das Jahr 2018 ein Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:
Nach Aufruf der Vorlage durch die Vorsitzende wurde der Beschlussvorschlag einstimmig angenommen.

TOP 4.2.1.3 Antrag der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2018 Vorlage: 0398/2018

Herr Tetz stellt den Inhalt der Vorlage vor. KTA Kühne führt aus, dass die CDU-Fraktion den Antrag ablehnen werde. Seine Fraktion sehe kein Erfordernis für die Beratungsleistung des Vereins, zumal die vorhandenen Institutionen des Landkreises (Jobcenter, Sozialamt usw.) gut arbeiten.
KTA Janssen führt aus, dass die Arbeitsloseninitiative eine ganzheitliche Sozialberatung leiste und für die Betroffenen die Hemmschwelle der Inanspruchnahme geringer sei, als sich mit den Anliegen direkt an die Behörden zu wenden.
KTA Wittke ergänzt, dass der Verein nicht nur zur Arbeitslosigkeit der betroffenen Personen berät, sondern auch Rentnerinnen und Rentner, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen und viele mehr. Die Beratungsleistung des Vereins ergänzt somit sinnvollerweise die Angebote des Landkreises.
KTA Sudholz schlägt vor, dass zur nächsten Sitzung des Ausschusses ein Vertreter des Vereins eingeladen wird und den Ausschussmitgliedern die Arbeit der Arbeitsloseninitiative vorgestellt wird. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Beschluss:
Der Arbeitsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland e.V. wird für das Haushaltsjahr 2018 ein Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	3
Enthaltung:	0

TOP 4.2.2 Vorstellung des Jahresberichtes 2017 der Behindertenbeauftragten Vorlage: 0403/2018

Herr Alter stellt den Jahresbericht vor. Auf die angebotenen Sprechstunden der Behindertenbeauftragten habe es bislang nur eine sehr geringe Resonanz, sei es telefonisch oder per Mail, gegeben. Die Arbeit der Behindertenbeauftragten sei sehr wichtig und verdiene eine größere Wertschätzung. Bei eingehenden Anfragen gehe es zum Beispiel um die Themen Wohnen, Parkplätze, beantragen von Ausweisen oder um Anfragen wie zum Beispiel die Programmierung einer Rollstuhl-Software. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Barrierefreiheit von öffentlichen Plätzen, Gebäuden und Veranstaltungen. Zudem erhalten die Behindertenbeauftragten durch Befragungen Rückmeldungen zu konkreten Erfordernissen, wie zum Beispiel ein Hinweis auf das Fehlen von Mülleimern in öffentlichen Herren-Toiletten zur Entsorgung der Hygieneartikel bei Inkontinenz. Herr Alter führt aus, dass auch bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel mehr Rücksicht auf die Belange der behinderten Menschen genommen werden müsse. Die Vorsitzende, Frau Bastrop, bedankt sich für die Ausführungen.
Der Bürgermeister von Sande, Herr Eiklenborg, merkt an, dass Rollstuhlfahrer und Senioren mit Rollator vermehrt in den Fokus gerückt werden sollten.

KTA Janßen regt an, wegen der geringen Resonanz in den Sprechstunden, vermehrt auf die Senioren zuzugehen. Landrat Ambrosy führt aus, dass ein barrierefreier Zustand von Straßen und Gebäuden kein Thema sein sollte, da es nur einen geringen finanziellen Unterschied darstelle, grundsätzlich behindertengerecht zu bauen. KTA Neugebauer schlägt vor, dass die Ratsmitglieder probeweise mit dem Rollstuhl die Schwierigkeiten beim Befahren der Gehwege kennenlernen sollten. KTA Michaelis hält die Barrieren für Behinderte für zu groß. Barrierefreiheit sollte ein Normalzustand sein.
Landrat Ambrosy bemerkt, dass sich auch für denkmalgeschützte Gebäude Lösungen finden ließen.
KTA Wilken fragt, wie oft der Behindertenbeirat tage.
Herr Alter antwortet, dass der Behindertenbeirat drei bis vier Mal im Jahr tage.

Beschluss:
Die Mitglieder des Ausschusses für Arbeit und Soziales nehmen den Jahresbericht der Behindertenbeauftragen Frau Barbara Gärtner und Herrn Jan Alter zur Kenntnis.

Fachbereich Jobcenter

TOP 4.2.3 Ergebnis der Zielerreichung 2017 der Grundsicherung für Arbeitsuchende Vorlage: 0401/2018

Herr Bruns erläutert anhand der Sitzungsvorlage das Ergebnis der Zielerreichung 2017 für den Fachbereich Jobcenter und verweist auf Seite 2 der Anlage zur Vorlage. Herr Bruns führt aus, dass die erreichte Integrationsquote einer Gesamtzahl von 1.227 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Ausbildung sowie Selbständigkeit in Bezug zu dem durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 4.103 Personen entspräche. Mit diesem Ergebnis erreichte das Jobcenter Friesland im Vergleich mit allen Jobcentern auf Bundesebene Rang 105 von 407. Die durchschnittliche Integrationsquote auf Bundeebene betrage 27,2 Prozent. In Niedersachsen hat Friesland Rang 3 von 45 erreicht. Die durchschnittliche Integrationsquote betrage in Niedersachen 24,6 Prozent. Im Vergleichstyp IIc erziele das Jobcenter Friesland Rang 2 von 40 bundesweit. Hier liege die durchschnittliche Integrationsquote bei 24,7 Prozent. Rang 1 belege das Jobcenter Wittmund (31,8 Prozent), Rang 3 das Jobcenter Ostholstein (29,3 Prozent). Herr Bruns erklärt zu Seite 3 der Anlage, dass, wenn man die Daten zur Integrationsquote nach Geschlecht der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten betrachte, sich zeige, dass die Integrationsquoten der Männer höher ausfallen als die der Frauen. Bei einem durchschnittlichen Bestand der Männer von 1.997 konnte mit insgesamt 675 Integrationen eine Quote von 33,8 Prozent erreicht werden. Der durchschnittliche Bestand der weiblichen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten betrage 2.106. Es wurde in 2017 insgesamt 552 Integrationen von Frauen erzielt, das ergab eine Integrationsrate von 26,2 Prozent. Als Integration würden die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, der Eintritt in eine Ausbildung sowie der Einstieg in eine selbständige Tätigkeit gewertet. Den größten Anteil an allen Integrationen trügen die Arbeitsaufnahmen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen. Im Jobcenter Friesland läge der Anteil bei 87,1 Prozent, am Standort Varel sei dieser Anteil mit 89,0 Prozent geringfügig höher als am Standort Jever. Ausbildungen würden sich nach über-/betrieblicher Berufsausbildung sowie voll qualifizierender Berufsausbildung unterscheiden. Insgesamt läge der Anteil der begonnenen Ausbildungen mit 12,0 Prozent höher als am Standort Varel (8,3 Prozent). Beim Anteil der Integration je Altersklasse erreichte der Standort Jever in 2017 mit

51,3 Prozent einige Integrationen mehr als der Standort Varel. Von den insgesamt 1.227 Integrationen wurden 232 (18,9 Prozent) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Alter von unter 25 Jahre erzielt. Davon entfielen 59,9 Prozent auf den Standort Jever und 43,1 Prozent auf den Standort Varel. Die meisten Integrationen stammten von Leistungsbeziehern im Alter von 25 bis unter 50 Jahren. Insgesamt 776 (63,2 Prozent) fielen auf diese Altersklasse zurück. Dabei erzielte der Standort Varel mit einem Anteil von 52,2 Prozent mehr Integrationen als der Standort Jever. Insgesamt 17,8 Prozent der Integrationen seien durch Leistungsbezieher im Alter von über 50 Jahren erreicht worden. In dieser Altersklasse weise der Standort Jever mit 57,5 Prozent deutlich mehr Integrationen vor (Varel: 42,5 Prozent). Zu Kennzahl 3 führt Herr Bruns aus, dass der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehern im 2017 um insgesamt 33 Personen reduziert worden sei. Auf Bundesebene erreichte das Jobcenter mit diesem Ergebnis Rang 180 von 407. Die durchschnittliche Bestandsreduzierung betrug im Bund minus 1,6 Prozent. In Niedersachsen liege Friesland auf Rang 20 von 45. Der Durchschnittswert betrage hier – 0,6 Prozent. Im Vergleichstyp IIc erreichte das Jobcenter Friesland Rang 15 von 40 (VT IIc Mittelwert – 0,9 Prozent). Mit den erreichten Jahresergebnissen habe das Jobcenter des Landkreises Friesland die mit dem Land abgeschlossene Zielvereinbarung für das Jahr 2017 in allen Bereichen erfüllt.
Bürgermeister Eiklenborg fragt, ob die Kinderbetreuung in den Kommunen im Zusammenhang mit der guten Integration der Frauen stehe.
Herr Bruns antwortet, dass kein direkter Bezug bestehe.
KTA Janßen fragt nach, ob die Arbeitsaufnahme eher in Voll- oder Teilzeit seien. Herr Bruns antwortet, dass beide Varianten vorkommen. Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Kundinnen und Kunden gäbe es keine auffällige Gewichtung in Voll- oder Teilzeit. Frau Meyer-Machtemes möchte wissen, ob die gute Quote der unter 25 Jährigen am Wegzug liege. Herr Bruns erläutert, dass es bei unter 25 Jährigen keine auffälligen Entwicklungen bezüglich des Wohnortwechsels gäbe. Junge Menschen würden sich generell hin und her bewegen. Nicht nur Wilhelmshaven sondern auch Oldenburg würde eine große Anziehungskraft auf diese Personengruppe ausüben. Die Erste Kreisrätin, Frau Vogelbusch, merkt zu diesem Thema an, dass 2015/2016 ein hoher Wegzug zu bezeichnen war, ansonsten blieben viele junge Menschen aufgrund der guten Möglichkeiten, einen Ausbildungsplatz in Friesland zu bekommen, hier.

Beschluss:
Der vorgelegte Bericht zur Zielerreichung 2017 wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.4 Eingliederungsbericht 2017 der Grundsicherung für Arbeitsuchende Vorlage: 0408/2018

Herr Bruns stellt den Eingliederungsbericht 2017 der Grundsicherung für Arbeit suchende vor und erläutert anhand der Grafik auf Seite 9 des Berichts die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit. Im Jahr 2017 sei durch die Zuwanderung Geflüchteter die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gestiegen, im März 2017 war bislang der höchste Personenstand zu verzeichnen. Bis zum Jahresende haben sich die Bestandszahlen aber wieder auf das Vorjahresniveau reduziert. Herr Bruns erläutert zu den Seiten 16 und 17, wie das Jobcenter arbeite und was es machen würde, um die gestellten Ziele zu erreichen und insbesondere Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbezieher, geflüchtete Menschen und ältere Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dabei gehe es vor allem um die sogenannte „Mobile Integrationshilfe“, die Sucht- und Schuldenberatung vor Ort sowie das Landesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosen.
KTA Wilken fragt, ob es im Landkreis noch Arbeitsgelegenheiten gäbe. Herr Bruns antwortet, dass es derzeit ungefähr 15 – 20 Plätze im gesamten Landkreis gäbe. Die Kriterien für die Schaffung von neuen Arbeitsgelegenheiten würden aber höher, weshalb kaum neue Anträge

von Trägern gestellt werden. Zudem verfolge das Jobcenter bewusst eine andere Strategie, die Kundinnen und Kunden an den Arbeitsmarkt heranzuführen. In Zukunft würde der soziale Arbeitsmarkt aber wieder stärker in den Fokus rücken, zumal die Bundesregierung ein entsprechendes Arbeitsmarktprogramm angekündigt habe. KTA Wilken fragt, da die Stelle der Sprachkoordinatorin in diesem Jahr ende, ob die Arbeit trotzdem weitergehe. Herr Bruns antwortet, dass es sich um eine geförderte Stelle handle und das Programm verlängert werden solle. KTA Kühne merkt an, dass auf Seite 10 ein Etat von knapp 15,2 Milliarden Euro erwähnt wird, es aber 15,2 Millionen Euro heißen müsse. KTA Neugebauer fragt, ob es bezüglich der Broschüre inhaltliche Rückmeldungen gäbe. Herr Bruns antwortet, dass es keine Rückmeldungen vom Bundesministerium gäbe, von anderen Gremien zum Beispiel dem Beirat, hingegen schon. KTA Wilken fragt, wie es dem Jobcenter gelungen sei, den auf Seite 10 des Berichts genannten Bereich der Ausgaben, bei dem ein Anstieg von 19,3 Prozent erwartet wurde, auf 9,5 Prozent einzuschränken. Herr Bruns antwortet, dass bei der Planung von einer höheren Ausgabenentwicklung ausgegangen worden sei, diese Entwicklung so aber nicht eingetreten sei.

Beschluss:
Der vorgelegte Eingliederungsbericht des Jobcenters Friesland für das Jahr 2017 wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.5 Arbeitsmarktstatistik und Stand der Zielerreichung 2018 der Grundsicherung für Arbeitsuchende Vorlage: 0404/2018

Frau Burkhardt berichtet über den aktuellen Stand der Arbeitsmarktstatistik sowie die derzeitige Entwicklung der Zielerreichung in 2018. Frau Burkhardt erklärt, dass es im März einen Abbau der SGB II-Empfänger gegeben habe, im Januar und Februar 2017 aber ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen sei. Frau Burkhardt verweist auf Seite vier des Berichts. Zur Kennzahl 1, der Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt, führt Frau Burkhardt aus, dass zum Stichtag des Berichtmonats Februar 2018 der Jahresfortschrittswert vorläufig 2,495 Mio. EUR betrage. Auf Grundlage der Datenbasis WZ 0 (Daten ohne Wartezeit) seien die Ausgaben in diesem Bereich somit um -2,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Zielplanung werde mit diesem Wert deutlich unterschritten. Bei der Kennzahl 2, der Integrationsquote, wurden bis zum Berichtszeitraum Februar 2018 kumuliert 118 Integrationen erzielt. Bei einem aktuellen Durchschnittsbestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 3.880 sei damit eine Integrationsquote von 3,0 % erreicht worden. Das unterjährige Ziel für den Berichtsmonat Februar 2018 sei somit nicht erreicht worden (Soll: 3,3 %). Hierbei handele es sich aber um eine übliche Entwicklung, die sich im Laufe des Jahres noch verändere. Der Jahresfortschrittswert des durchschnittlichen Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern (Kennzahl 3) betrage im Februar 2.368 Personen. Dies entspreche einer Reduzierung des Bestandes um 2,1 %. Der mit dem Land Niedersachsen vereinbarte Zielwert betrage im Jahresfortschrittswert + 2,5 %. Aktuell läge das Jobcenter Friesland mit seinem Ergebnis somit über diesem vereinbarten Zielwert.
Es wurden keine Fragen gestellt.

Beschluss:
Der vorgelegte Bericht zur Arbeitsmarktstatistik und Zielerreichung der Kennzahlen nach § 48a SGB II wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.6 Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragungen 2017 in der Grundsicherung für Arbeitsuchende Vorlage: 0402/2018

Frau Burkhardt stellt den Bericht zu den Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsbefragungen vor. Diese würden seit 2014 zweimal jährlich jeweils im Mai und Oktober telefonisch durchgeführt. Das Ergebnis für 2017 lege dar, dass sich die Quote für Mai 2017 leicht verbessert habe. Der sich aus den Befragungsergebnissen aus Mai 2017 errechnete Kundenzufriedenheitsindex liege bei 2,12 Punkten (Ergebnis Oktober 2016: 2,33 / Ergebnis Mai 2016: 2,27). Im Vergleich entspräche dies einer Verbesserung um 0,21 Punkte.
Der sich aus den Befragungsergebnissen aus November 2017 errechnete Kundenzufriedenheitsindex lag bei 2,22 Punkten. Im Vergleich entspricht dies einem um 0,10 Punkte geringeren Zufriedenheitswert.
Aus den Ergebnissen gehe hervor, dass die Befragten mehr Hilfestellungen zu den gesundheitlichen Fragen und zur Beantragung von Bildung- und Teilhabeleistungen benötigen.
Der überwiegende Teil der befragten Kunden gab an, dass die Beratung zur Antragstellung hilfreich gewesen sei. In diesem Zusammenhang merkt Frau Burkhardt an, dass die Anschreiben und Bescheide im Jobcenter fortlaufend auf Verständlichkeit überprüft werden. Sofern es die rechtlichen Anforderungen zuließen, werde man die unverständlichen Formulierungen vermeiden.

KTA Sudholz fragt, wie es unter Berücksichtigung der Aufgabenvielfalt im Jobcenter gelinge, die Arbeit qualitativ und quantitativ im Sinne der Kundenzufriedenheit zu verrichten. Herr Bruns antwortet, dass die Arbeitsprozesse im Jobcenter klar strukturiert seien und die vorhandene Arbeitsorganisation zu den guten Ergebnissen beitrage. KTA Janßen merkt an, dass mehr Zeit für die Kunden und eine hohe Kundenfreundlichkeit wichtig wäre. Außerdem fragt er, wie hoch die Fluktuation im Jobcenter wäre. Herr Bruns antwortet, dass die Fluktuation sehr gering wäre und die Stellennachbesetzung sehr gut liefe. Es gäbe derzeit keine Probleme. Landrat Ambrosy lobt Herrn Bruns und Frau Burkhardt als besonders gute Führungskräfte und hebt hervor, das es wenig Reibungspunkte gäbe. KTA Ramke merkt an, dass das Jobcenter von den Kunden sehr geschätzt würde und sie sehr zufrieden wären. KTA Wilken sagt, dass viel Positives für die Kunden geschehen wäre und fragt nach, ob noch Stellen unbesetzt wären. Herr Bruns antwortet, dass die meisten Stellen durch gut ausgebildeten Nachwuchs besetzt worden wären. KTA Janßen merkt an, dass neue Mitarbeiter einen Mentor benötigen würden und fragt, wie der technische Ablauf der Befragungen aussehen würde. Frau Burkhardt erklärt, dass die Befragungen durch ein Institut durchgeführt würden. KTA Janßen fragt, ob die Ergebnisse der Befragungen bezüglich der Bescheide auf die Anträge übertragen würden können. Frau Burkhardt erklärt, dass es nicht möglich sei, da die Bescheide und Anträge rechtsicher sein müssten und es aus diesem Grund wenig Spielraum gäbe.

Beschluss:
Der vorgelegte Bericht zu den Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsbefragungen 2017 wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Berichte aus anderen Gremien

TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

Landrat Ambrosy, berichtet über die vor kurzem durchgeführte Klausurtagung aller Führungskräfte im Landkreis Friesland. Im Rahmen der Klausurtagung wurden auch die Mittelfristigen Entwicklungsziele (MEZ) sowie die einzelnen Handlungsschwerpunkte (HSP) des Landkreises überarbeitet und aktualisiert. Das Ergebnis werde den Fraktionen in Kürze zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.
.

gez. Heide Bastrop Vorsitzende	Sven Ambrosy Landrat	gez. Sabine Helberg Protokollführerin